
Lebenswelten der Verwandten

Die Lebenswelt der Verwandtschaft im Herkunftsland besser kennenlernen

Falls die Lehrperson eine Klasse unterrichtet, die interkulturell zusammengesetzt ist, ist es womöglich sinnvoll zunächst abzuklären, ob ein genügend grosser Teil der SchülerInnen und ihrer Familien einen einigermaßen kontinuierlichen Kontakt mit dem Herkunftsland pflegt. Im Idealfall kennen genügend Kinder die Verwandten persönlich und halten sich manchmal auch im Land auf, woher die Familie gekommen ist (z. B. Sommerferien).

Ein entsprechendes Projekt sollte sorgfältig im Voraus geplant werden. Es ist dabei auch zu überlegen, welche Aufgabe den Kindern zukommt, die den entsprechenden Hintergrund nicht haben oder deren Kontakte mit der Herkunftsfamilie, aus welchen Gründen auch immer, inexistent oder zu wenig intensiv ist. Möglich ist für diese Kinder, Verwandte oder eventuell enge Bekannte zu fragen, die in ein anderes Land gezogen sind.

Die Arbeit beginnt damit, dass die SchülerInnen dazu angeleitet werden, gezielt Informationen, Aufnahmen und Belegstücke zu sammeln, anhand derer sie die Lebenswelt in ihrer «Mit-Heimat» veranschaulichen können. Dies kann eventuell sogar als «Auftrag» über die Sommerferien erfolgen.

Die beigelegte Liste gewährleistet, dass sich die SchülerInnen auf bestimmte Fragestellungen konzentrieren und entsprechend leichter zu Ergebnissen gelangen, die sie anschliessend zusammenführen und auswerten.

Frageblatt, das im Unterricht auch weiterentwickelt werden kann:

↘ *Arbeitsblatt zum Download:*

Wo meine Verwandten wohnen

Anschlussmöglichkeit

Dieser Bereich «**Verwandte im Ursprungsland – Lebenswelten der Verwandten**» kann an den Bereich «**Migrationsgründe erfassen und verstehen – Fragestellungen identifizieren**» angeschlossen werden, in dem es darum geht, Aspekte des Aufbruchs und der Trennung von der gewohnten Umgebung zu bearbeiten.